

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 157. Donnerstag, den 6. Juni 1822.

Harmonie der Schöpfung.

Der große Grundsatz der anziehenden Kraft hat in der Körperwelt tausend Phänomene erklärt, das Band entdeckt, das den Menschen und den Kiesel an die Erde und alle Weltssysteme an ihren Mittelpunkt bindet.

Was Anziehen in der Materie ist, ist Liebe, ist Sympathie in den Geistern. Sie bindet den Menschen an sich, an Mensch, Thier, Blume, an Geister, an Gott.

Anziehen, der Schlüssel der Natur; Liebe, der Schlüssel zur Moral, zur Religion, zum Heiligthume Gottes.

Nehmt die anziehende Kraft der Natur, so werden Sonnen und Planeten und alle Materie und alle Elemente zusammenstürzen; nehmt die Liebe dem Geiste, welche Kraft bleibt ihm? Welche Freude bleibt ihm, welche Möglichkeit selig zu seyn?

Anziehende Kraft, Quell aller Thätigkeit in der Natur; Liebe, Quell aller Thätigkeit der Geister.

Ewige Harmonie der Schöpfung, ich beuge mich vor dir!

Könnten Sonnen fühlen ihre Wirksamkeit, gleiche Seligkeit für sie! Den Geistern ist's ge-

geben zu fühlen, was ihre Liebe anzieht; welche Seligkeit für sie!

Kleine Stufe von der Materie zum Geist, wirken und nicht fühlen; wirken und fühlen, kleine Stufe, aber unendlicher Unterschied der Seligkeit!

Wär's Sonnen gegeben, neue Weltssysteme anzuziehen und ihrer neuen Wirksamkeit sich zu freuen, welche Seligkeit für sie! Den Geistern ist's gegeben: einzige Quelle ihrer grenzenlosen Seligkeit!

Anziehen und angezogen werden, einzige Ursache aller Abweichungen in der Materie; anziehen und angezogen werden, einziger Grund aller Abweichungen im Geistersystem!

Ewige Harmonie der Schöpfung, ich beuge mich vor dir!

Wer regiert die anziehenden Kräfte der Natur und lenkt sie herum aus ihrem Gange? Der Geist. Wer regiert die Thätigkeit der Liebe? Der Geist.

Wirken und nicht fühlen macht die Materie zum Sklaven; wirken und fühlen macht den Geist zum Herrn. — Kleine Stufe in der Schöpfung und unendlicher Unterschied der Kraft!

Prediger der Liebe, Christus, ich beuge mich vor dir!

Wenn sie ruht, die anziehende Kraft der Materie, so wird der Magnet ein kraftloser Stein, die Sonne vielleicht ein Chaos. Wenn sie ruht, die Liebe, so werden Engel — Teufel. —

Ewige Harmonie der Schöpfung, ich beuge mich vor dir!

Nicht willkürlich war das Gesetz der anziehenden Kraft; was bände sonst Millionen Theile zu Einem? Nicht willkürlich ist das Gesetz der Liebe; was bände sonst Millionen Geister zu Einem und das Eine an Gott?

Prediger der Liebe, Christus, ich beuge mich vor dir!

Wenn sie aufhört, die anziehende Kraft, so muß neue Schöpfung sie wiedergeben; wenn sie aufhört, die Liebe, so muß Gottes Geist sie wieder einhauchen.

Prediger unserer Verheißung, Christus, ich beuge mich vor dir!

Ewige Harmonie der Schöpfung, der Moral, der Religion, ich beuge mich vor dir!

Schloßer.

Literarische Anzeige für Aeltern, Schullehrer und Freunde der Declamation.

Bei Steinacker und Wagner alhier sind erschienen:

Musterstücke für Declamation
nebst
erläuternden Bemerkungen zur Leitung eines guten geregelten Vortrags, für Schulen und zum Privat-Gebrauch
von

H. A. Kerndörffer,
Doctor der Philosophie und öffentlicher academischer Docent der deutschen Sprache und Declamation auf der Universität Leipzig.

Wir haben der Sammlungen von Übungsstücken für die Declamation zwar schon viele und mannichfaltige; allein eine so geregelte Auswahl wie diese durfte immer noch erscheinen, und Herr D. Kerndörffer, als vieljähriger geschätzter Lehrer der deutschen Sprache und Declamation bekannt, hatte allerdings Veranlassung, eine solche neue Sammlung zu veranstalten; auf den Dank der Sachverständigen darf er dafür gewiß rechnen.

Herr K. hat sich die Klasse der Kunstbesessenen, für die er diese Musterstücke sammelte, zuvor genau bestimmt, um nicht, was oft geschieht, den Anfänger mit den Weiterfortgeschrittenen zu vermengen, und bei jenem zu viel, bei diesem zu wenig vorauszusetzen, was stets unangenehme Störungen verursacht und, zumal wenn die nöthigen Erläuterungen fehlen, Unzufriedenheit erwecken muß. Ein geübter Lehrer der Kunst kennt die Bedürfnisse der Einzulehrenden und Geweihten am besten, und er weiß daher auch am zweckmäßigsten für ihre Befriedigung zu sorgen. —

Die gegenwärtige Sammlung ist nicht für Anfänger der Declamation, sondern für solche Freunde derselben bestimmt, die bereits mit ihren Elementarkenntnissen vertraut geworden und in einem guten und reinen mündlichen Vortrage einigermaßen geübt sind und bei denen überhaupt so viel intellectuelle Bildung vorausgesetzt werden darf, den Geist des aufgegebenen Stückes gehörig fassen und durch höhere Declamation — nicht bloße Recitation — in das Gemüth — d. h. in den Verstand und das Gefühl der Zuhörer überführen zu können. Auf dieser Stufe dachte sich der Sammler seine Schüler, oder Freunde, und in dieser Region

der Kunst, wenn wir so sagen dürfen, führt er sie, durch die Folge ihrer Musterstücke, vom Leichteren zum Schwierigern fort, und giebt, in untergesetzten Noten, überall die erforderlichen Winke, nicht bloß in Betreff der richtigen Betonung, sondern besonders auch in Ansehung der richtigen Auffassung des Sinnes und der Empfindung des poetischen Productes, als welche bei der richtigen Betonung nothwendig vorausgesetzt werden muß. — Man kann schon hieraus schließen, in wie fern Herr D. Kern dorfer mehr als ein bloßer Sammler geleistet hat; aber seine durchdachte Vorerinnerung weist uns darüber noch mehr zurecht. — Was etwa

noch zu wünschen übrig geblieben seyn dürfte, mag von den kritischen Behörden ausgesprochen werden, denen wir hier nicht vorgreifen mögen. Nur eine einzige Erinnerung sey uns erlaubt, die uns zu bedeutend scheint, als daß wir sie unbesorgt unterdrücken könnten. Es möge doch ja die Seite 279 im Bogen. S. sobald als möglich umgedruckt werden: denn der dort in der letzten Zeile des Textes vorkommende Schreib- oder Druckfehler, der sogar eine nicht hierher gehörende Note herbeigeführt hat, darf durchaus nicht stehen bleiben, sondern muß nothwendig des Landes verwiesen werden.

G. W.

Ernst Müller, Redacteur.

Theateranzeige. Heute, den 6ten: Wilhelm Tell. Herr Esclair, königl. bairischer Hofschauspieler, Tell als 1ste Gastrolle, (mit aufgehobenem Abonnement).

Vinaigre à l'Estragon (französischer Tischessig)
von Maille et Acloque in Paris, beste Qualität, die Flasche für 16 Gr.
bei Gebrüder Tecklenburg, am Naschmarkt No. 5.

Anzeige für Cigarren - Raucher.

Wer etwas vorzüglich gutes von ächten Havanna - Cigarren zu haben wünscht, findet solche in ganzen, halben, und viertel Kisten zu billigen Preisen bei Gebrüder Tecklenburg am Naschmarkt.

Schreib- und Rechnenunterricht können wieder mehrere Schüler bei mir erhalten, und zwar Vormittags zwischen 7 und 12 und Nachmittags um 4 Uhr. Ich lehre eine freie Ganzei- und eben so gefällige Geschäftshand.

M. Stone, Hainstraße, im gr. Joachimsthal, 3. Treppen.

Verkauf. Frische Trüffel in Dehl erhielt ich, so wie acht italienische Maccaronen, und verkaufe beides in billigsten Preis.
Mar. Veronelli.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse wegen ein ganz schönes Landgut nebst herrschaftlichen Gebäuden mit mehrern Stuben und dergleichen nahe bei Leipzig. Zu selbigem gehören 80 Acker sehr gutes Feld und Wiesen, nebst starker gangbarer Branntweinsbrennerei und gut angelegtem Garten. Eine starke Schäferei kann gehalten werden, und ein bedeutendes Inventarium wird überlassen, nebst der schönen Ernte auf dem Felde. Der Preis ist 12,000 Thl. Das Nähere ertheilt G. G. Freiberg, Nr. 1283. Ein Anschlag aber kostet 12 Gr.

Verkauf. Eine Sendung schöne trockene Herrnhuter Seife haben erhalten und verkaufen selbige zu dem möglichst billigen Preis
 Christian Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

Weiß-Bier. Im Brauhause des Herrn Cubasch, Nikolaisstraße Nr. 555, werden Bestellungen auf Weiß-Bier in kleinsten Gebinden zu 10 à 20 Gr. stets angenommen und prompt besorgt.

Obstverpachtung. Den 10. Juni d. J. soll auf dem Rittergute Glesien bei Schkeuditz sämtliches hartes Obst, ingleichen süße und saure Kirschen, wie auch Pflaumen, auf dem Wege des Meistgebots verpachtet werden, wozu sämtliche Liebhaber sich am gedachten Tage Morgens 9 Uhr einfinden wollen.

Anerbieten. Es steht ein Halbwagen, um denselben kostenfrei in Frankfurt a. M. abzuliefern, bei Alexander Gontard und Sohn, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

Gesucht. Wer einen zum Selbstfahren eingerichteten Stuhl oder einen kleinen Wagen zum bequemen Gebrauch für einen Kranken nachzuweisen hat, melde es auf der Burgstraße Nr. 147, parterre.

Gesucht. In der Mitte dieses Monats wird eine Gelegenheit für zwei Personen nach Karlsbad gesucht. Von wem, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Die 3te Etage in Nr. 35 der Petersstraße nahe am Markte ist nächste Michaeli an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer des Hauses.

Logis gesucht. Ein Zimmer mit einer Schlafkammer wird für einen Herren von der Handlung zu Johanni verlangt. Adresse unter A. in der Expedition dieses Blattes.

Zhorzettel vom 5. Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. v. Bucalow, kaiserl. russ. Staats-Rath, von Wiskbaden, passirt durch	2
Gestern Abend.			Er. Durchl. Fürst Solzkitow, von Paris, im Hotel de Saxe	5
Dr. Kriegs Rath Marschner, von Königstein, unbestimmt		6	Dr. Rfm. Otto, von Gelnhausen, im Hotel de Baviere	12
Dr. Direct. Dr. Klein, v. Coblenz, im Hot. de Baviere		6	Dr. Hdlsgr. Schüler, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie	12
Vormittag.			Petersthor.	
Auf der Dresdner Diligence: Herr Lieuten. Freihr. v. Gärtner, auß. Diensten, von Dresden, pass. durch		6	Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post		6	Die Coburger f. Post	
Nachmittag.			Nachmittag.	
Dr. General-Maj. Bar. v. Blumenstein, in pr. Diensten, v. Berlin, pass. durch		2	Dr. Rfm. Brendel, a. Berlin, von Parma, pass. durch	
Halle'sches Thor.		U.	Hospitalthor.	
Nachmittag.			Gestern Abend.	
Dr. Pastor Hanisch, von Bitterfeld, bei Mangelndorf		2	Die Schneeberger f. Post	
Kanstädter Thor.		U.	Dr. Kammerherr. v. Buch, aus Berlin, von Borna, im Hotel de Baviere	
Vormittag.			Die Prag- und Wiener r. Post	
Die Jena'sche f. Post		2	Eine Estafette von Borna	
			Vormittag.	
			Eine Estafette von Borna	